

Es ist der dritte Sonntag nach Ostern, der Sonntag Jubilate („Jauchzt!“). Heute wären in vielen Laatzener Kirchengemeinden Konfirmationen gefeiert worden. Doch wegen der Corona-Pandemie bleiben die Kirchen leer. Darum denken wir heute besonders an die Jugendlichen, die mit ihrer Konfirmation noch bis zum Herbst warten müssen.

Und wir laden Sie wieder ein, Zuhause zu beten. Zum Beispiel um 10:15 Uhr, wenn die Glocken unserer Kirchen läuten. Im folgenden finden Sie Gedanken und Impulse dazu.

Zusätzlich gibt es jeden Sonntag ab 8 Uhr einen aktuellen Videogottesdienst aus unserer Landeskirche zu sehen (www.landeskirche-hannovers.de oder www.zuhause-gottesdienste.de).

*Es grüßen Sie aus den Gemeinden Immanuel Alt-Laatzten, St. Marien Grasdorf, Thomas Laatzten-Mitte, St. Petri Rethen und St. Gertruden Gleidingen die Pastor*innen der Ev.-luth. Kirchenregion Laatzten.*

Wenn Sie Hilfe oder jemanden zum Reden brauchen, zögern Sie nicht, uns anzurufen. Unsere Telefonnummern finden Sie im Kirchenmagazin Zeiten und Zeichen sowie auf den Homepages der Kirchengemeinden.

GottesdienstZuhause am 03. Mai 2020

Entzünden Sie eine Kerze.

Gebet

Gott,

hier bin ich.

Verbunden mit Dir

und mit anderen, die jetzt zu Dir beten.

Ich bringe Dir alles, was in mir ist.

Stille

Ich bitte Dich: höre mein Gebet
und sende Dein Licht in mein Herz.
Amen.

Lied: „Gott gab uns Atem“

(Ev. Gesangbuch Nr. 432)

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben,
er gab uns Augen, dass wir uns sehn.

*//: Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.://*

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.

Er gab uns Worte, dass wir verstehn.

//:Gott will nicht diese Erde zerstören.

Er schuf sie gut, er schuf sie schön.://

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.

Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.

//:Gott will mit uns die Erde verwandeln.

Wir können neu ins Leben gehn.://

Evangelium: Johannes 15, 1-8 (Basisbibel)

Jesus sagt:

1 »Ich bin der wahre Weinstock.

Mein Vater ist der Weinbauer.

2 Er entfernt jede Rebe an mir,

die keine Frucht trägt.

Und er reinigt jede Rebe,

die Frucht trägt,

damit sie noch mehr Frucht bringt.

3 Ihr seid schon rein geworden

durch das Wort,

das ich euch verkündet habe.

4 Bleibt mit mir verbunden,

dann bleibe auch ich mit euch verbunden.

Eine Rebe kann aus sich selbst heraus

keine Frucht tragen.

Dazu muss sie mit dem Weinstock verbunden
bleiben.

So könnt auch ihr keine Frucht tragen,

wenn ihr nicht mit mir verbunden bleibt.

5 Ich bin der Weinstock,

ihr seid die Reben.

Wer mit mir verbunden bleibt

so wie ich mit ihm,

bringt reiche Frucht.

Denn ohne mich könnt ihr nichts erreichen.

6 Wer nicht mit mir verbunden bleibt,

wird weggeworfen wie eine abgeschnittene
Rebe

und vertrocknet.

Man sammelt das Abgeschnittene ein

und wirft es ins Feuer,

wo die Rebe verbrennt.

7 Wenn ihr mit mir verbunden bleibt

und meine Worte im Innersten bewahrt,

dann gilt:

Was immer ihr wollt,

darum bittet –

und eure Bitte wird erfüllt werden.

8 Die Herrlichkeit meines Vaters wird darin
sichtbar,

das ihr viel Frucht bringt

und euch als meine Jünger erweist.«

Impuls

In Verbindung bleiben – das ist eine große Herausforderung im Moment. Wie bleibe ich mit denen in Kontakt, die ich gerade nicht persönlich treffen darf? Wie viele Anrufe bei den alten Eltern sind angemessen? Ab wann nervt es sie, weil sie sich kontrolliert fühlen?

Video-Telefonate und E-Mails können die Zeit bis zum nächsten Wiedersehen vielleicht überbrücken, aber sie können den persönlichen Kontakt nicht ersetzen.

„Bleibt mit mir verbunden!“ fordert Jesus uns im Evangelium dieses Sonntags auf. Er benutzt dafür ein Bild aus dem Weinanbau: die Rebe mit Weintrauben bekommt von dem Weinstock, an dem sie hängt, Kraft und Nährstoffe. Und wir Menschen beziehen Kraft aus unserer Verbindung zu Gott.

Aber wie macht man das eigentlich – mit Gott oder Jesus in Verbindung bleiben?

Ein Mann erzählt mir, dass er jeden Morgen vor der Arbeit eine Andacht im Radio hört. „Das gibt mir Kraft für den Tag“, sagt er. Und das Gute ist: Radioandachten kann man auch hören, wenn Kirchen geschlossen sind.

Ein anderer vermisst die Gemeinschaft im Gottesdienst sehr und fragt: „Wann geht es denn endlich wieder los??“

Eine andere Frau geht nie in die Kirche. Auch an Heiligabend nicht. Nachdem ihr Mann so früh gestorben war, ist sie aus der Kirche ausgetreten. Gott ist trotzdem noch da. Manchmal taucht er in ihrem Inneren auf – als Gegenüber, auf das sie wütend sein kann.

Eine Mutter wiederum hat extra eine CD für ihre Kinder besorgt, damit sie Zuhause die Lieder aus der Familienkirche mitsingen können. Sie selber hält sich für unmusikalisch. Aber wenn ihre Kinder im Wohnzimmer zu „Gottes Liebe ist so wunderbar“ tanzen, dann geht ihr das Herz auf. Sie hat dann stundenlang einen Ohrwurm und summt gut gelaunt vor sich hin.

Die Trauben an einer Weinrebe sind alle unterschiedlich – im Aussehen, im Geschmack und auch in ihrem Abstand zum Weinstock. Manche sitzen ganz nah am Stamm, andere sind weiter entfernt. Und doch gehören sie alle zusammen. So wie wir in der christlichen Gemeinde zusammengehören – mit je unserer eigenen Verbindung zu Gott.

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name....

Amen.

Löschen Sie die Kerze.

Impuls: Pastorin Susanne Michaelsen